

2 AOÛT 1943

1267

400

E 2001 (E) 1968/78/298

*Le Conseiller aux Etats, A. Pictet,
au Chef de la Division des Affaires étrangères
du Département politique, P. Bonna*

L

Genève, 2 août 1943

Monsieur le Ministre et cher ami,

Je me permets de recourir à la grande obligeance du Département politique dans la circonstance suivante:

Le groupe de l'Union Nasic, constitué par l'Union des Usines et des Exploitations forestières de Nasic, la petite société CIMA et la société de contrôle SURVEY, a été mis sur la liste noire anglaise. A la suite des démarches que ces trois sociétés – et notamment la plus importante d'entre elles, l'Union NASIC – ont faites auprès de la Légation de Grande-Bretagne à Berne, il semble qu'il y aurait un espoir de les faire libérer. Mais, pour cela, il faudrait que l'un des administrateurs de la société NASIC, M. Arthur Guinness, à Londres, reçût la documentation nécessaire qui est contenue dans le pli ci-joint¹.

Pourrais-je, en tant qu'administrateur de l'Union Nasic, te demander s'il serait possible de remettre ce dossier par le courrier suisse? Tu rendrais ainsi à cette société et à moi-même, un très grand service.

Je pars en vacances jeudi prochain. Il me serait très agréable, au cas où tu verrais une difficulté à cette transmission ou si tu avais des renseignements à me demander, que tu aies l'obligeance de me donner d'ici-là un coup de téléphone.

Je te remercie d'avance et t'envoie, cher ami, mes meilleures amitiés. —

ANNEXE

*La Division des Affaires étrangères du Département politique²
à la Légation de Suisse à Londres*

Copie

L

Bern, 10. August 1943

Durch Amendment 20 vom Dezember 1942 zur britischen schwarzen Liste ist die «Union Nasic», Union des Usines et des Exploitations forestières de Nasic S.A., mit Sitz in Genf, dem Gesetz über den Handel mit dem Feind unterstellt worden. Dasselbe Schicksal erlitten gleichzeitig die Kontrollgesellschaft «Survey» Société de Contrôle et de Gérance S.A., Genf, und die Holdinggesellschaft «Cima», Compagnie des Industries Minières et Annexes, S.A., Vandœuvres/Genf, welche beiden Firmen zugegebenermassen eng mit der «Union Nasic» zusammenhängen; ihr

1. *Non retrouvé.*

2. *La lettre est signée par R. Kohli.*

Aktienkapital beträgt Fr. 50 000.– («Survey») bzw. Fr. 200 000.– («Cima»), das bei beiden Gesellschaften voll einbezahlt und in 50 bzw. 400 Inhaberaktien eingeteilt ist. Der Verwaltungsrat der «Survey» besteht aus einem François Jacquemoud, von Genf, als Präsidenten, weiteren zwei Schweizern, einem ungarischen und einem jugoslawischen Staatsangehörigen. Die «Cima» weist als einzigen Verwaltungsrat Frédéric Gampert, von Genf, auf.

Der Verwaltungsrat der hier in erster Linie interessierenden «Union Nasic» besteht aus elf Mitgliedern und wird präsiert von Edouard Vidoudez, von Genf, gleichzeitig Direktor der Banque de Paris et des Pays-Bas à Paris, Succursale de Genève³, die ihren Sitz Rue de Hollande 6, am selben Ort wie die «Union Nasic» hat. (Der oben genannte Jacquemoud ist Prokurist dieser Bank.) Dem Verwaltungsrat der «Union Nasic» gehören ausser Vidoudez Ständerat Albert Pictet, Genf, und vier weitere Schweizer an, von denen Herr Albert Lombard gleichzeitig im «Comité consultatif» der Banque de Paris etc. sitzt. Von den fünf ausländischen Mitgliedern sind drei ungarischer Nationalität, eines ist französischer und ein weiteres Mitglied, Arthur Guinness, London, britischer Staatsangehörigkeit.

Das Aktienkapital der «Union Nasic» beträgt Fr. 22 280 000.–, es ist voll liberiert und in 222 800 Inhaberaktien zu Fr. 100.– nominal eingeteilt. In wessen Händen die Aktien liegen, kann die Gesellschaft selbst nicht genau angeben: jedenfalls bestreitet sie eine unter Kontrolle der Achsenmächte stehende Aktienmehrheit; 45 % sollen sich in ungarischer, 5-10 % in französisch-britischem Besitz befinden. Für uns massgebend dürfte die Tatsache sein, dass die Firma selbst den schweizerischen Anteil auf höchstens 40 % angesetzt und unsere Annahme, dass max. 20 % der Aktien in inländischen Händen sein mögen, nicht bestritten hat. Demgemäss besteht schweizerischerseits an der «Union Nasic» nur ein Minderheitsinteresse, woran auch die Tatsachen nichts ändern, dass die Gesellschaft in der Schweiz gegründet worden ist, erhebliche Beträge an Steuern und andern Abgaben leistet und in unserem Lande eine Geschäftstätigkeit von beachtlichem Umfange entwickelt.

Von den der «Union Nasic» und ihren Tochtergesellschaften gehörenden Kapital-, Anlage- und Warenwerten sollen etwa 10 % in Ungarn, 30 % in Rumänien und 60 % in Jugoslawien liegen. Die «Nasicer Tanninfabrik und Dampfsäge A.G.» in Zagreb, die einen angeblichen Wert von 30-40 Millionen Schweizerfranken darstellen soll, ist im Jahre 1941 infolge eines kroatischen Gesetzes enteignet worden, wobei unter anderem die Tatsache mitgespielt haben dürfte, dass in den osteuropäischen Unternehmen der «Union Nasic» zahlreiche Nichtarier tätig waren⁴. Dieser Enteignung sind die Ungarische Gesandtschaft und auch das Schweizerische Konsulat in Zagreb bei den kroatischen Behörden entgegen getreten mit dem Erfolg, dass Verhandlungen über eine Entschädigung der ursprünglichen Eigentümer des Zagreber Betriebes in Aussicht stehen. Dabei konnte und kann jedoch von einem «full support of the Swiss Government», wie er von der Genfer Holding behauptet wird, keine Rede sein.

Zur Banque de Paris et des Pays-Bas behauptet die «Union Nasic» keine engeren Beziehungen mehr zu unterhalten; insbesondere sei diese nicht im Besitze eines massgeblichen Aktienpaketes. Jedenfalls bestehen aber die eingangs erwähnten örtlichen und personellen Verbindungen. Weiterhin macht die Firma geltend, seit Ausbruch des Krieges keine Transaktionen irgendwelcher Art mit englandfeindlichen Personen oder Firmen mehr getätigt und insbesondere seit 1940 keine Divi-

3. *Membre de l'ASB, cette banque figure aussi sur les «listes noires» britannique et américaine, cf. E 2001 (E) 1968/78/293.*

4. *A ce sujet, cf. notamment la lettre du 23 mars 1942 du Consul de Suisse à Zagreb, F. Kästli (E 2001 (D) 2/262) et le rapport de gestion du Consulat pour 1941 (E 2400 Zagreb/4): Der grosse schweizerischen Aktienbesitz verteilt sich namentlich auf Industrien der Holz-, Textil- und Zementbranche [...] Die Schweizerischen Beteiligungen an diesen Unternehmen gehen in einige Milliarden Kuna und können, ihrem realisierbaren Werte nach, auf 50 bis 100 Millionen Schweizerfranken geschätzt werden. Kästli expose longuement les difficultés rencontrées dans la récolte d'informations plus complètes sur les relations financières avec la Croatie, ce qui complique la tâche de défense des intérêts suisses.*

Cf. aussi E 2001 (E) 1967/113/452.

5 AOÛT 1943

1269

denden mehr ausgeschüttet zu haben. Alle verfügbaren Mittel sollen nach Amerika transferiert worden sein.

Wenn wir Ihnen damit ein ungefähres Bild der Verhältnisse der in Frage stehenden Holdinggesellschaft zu geben versuchten, geschah es aus den folgenden Gründen: Herr Ständerat Pictet hat sich als Verwaltungsrat der «Union Nasic» mit der Bitte an uns gewendet, wir möchten Ihnen zuhänden des in London domizilierten Verwaltungsrates der Gesellschaft, Herrn Arthur Guinness, 53, Cornhill, London E.C.3, ein vom 26. Juli d.J. datiertes Schreiben der «Survey» sowie zwei Memoranda übermitteln. Auf Grund einer Fühlungnahme mit der Britischen Gesandtschaft in Bern – von unserer Seite sind in dieser Angelegenheit bisher keine Schritte unternommen worden – glaubt nämlich die Firma, dass eine gewisse Aussicht auf Streichung der drei Gesellschaften von der schwarzen Liste bestehe. Durch die genannten Schriftstücke will sie Herrn Guinness für die von ihm zu unternehmenden Schritte dokumentieren. Wir lassen Ihnen diese Dokumente in der Beilage zugehen; da deren Aushändigung indessen nicht ohne weiteres opportun sein dürfte, glauben Sie vielleicht davon absehen zu müssen. Wir nehmen andererseits an, dass Sie in der Lage sind, Herrn Guinness Einsicht in die Akten zu gewähren. In Anbetracht der zweifellos bestehenden schweizerischen Interessen an der «Union Nasic» und der nicht unbedeutenden Rolle, die sie und ihre Aktien im Genfer Geschäftsleben, bzw. an der dortigen Börse spielen, würden wir es begrüßen, wenn Sie eine Möglichkeit sähen, die Interessen des in Frage stehenden Unternehmens, wenn auch nicht in offizieller Form, so doch offiziös zu fördern; dies im Hinblick auf die Streichung von der schwarzen Liste wofür nach Ansicht des Unternehmens – wie erwähnt – eine gewisse Aussicht bestehen soll. Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen verbindlichst.